

# Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft

---

**Mittwoch, 12.07.2017 um 10:00 Uhr**

Literaturhaus München, Saal, 3. OG

Salvatorplatz 1, 80333 München

---

## Grußwort

---

**Alfred Gaffal**

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Ehrenpräsident Prof.  
Rodenstock,

sehr geehrter Herr Ehrenpräsident Stärker,

sehr geehrte Frau Prof. Schnabel,

sehr geehrter Herr Dr. Beise,

sehr geehrte Damen und Herren,

und vor allem: liebe Wissenschaftlerinnen  
und Wissenschaftler,

auch ich begrüße Sie recht herzlich zur  
Verleihung des Roman-Herzog-  
Forschungspreises.

Es ist die erste Preisverleihung, die Roman  
Herzog leider nicht mehr miterlebt.

Mit ihm haben wir einen großen Staatsmann  
verloren, der sich stets

- mit klaren Vorstellungen,
- klaren Werten und
- klarer Sprache

für die Soziale Marktwirtschaft und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung eingesetzt hat.

Wir haben ihn als außergewöhnlichen Menschen in Erinnerung, der sich durch Klugheit und Humor auszeichnete.

An uns liegt es jetzt, dass sein geistiges Erbe lebendig bleibt.

Dazu gehört der Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft.

Unterstützung des RHI Forschungspreis

Mit der Förderung dieses Preises bringt die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft ihr besonderes Engagement für Bildung und Forschung zum Ausdruck.

Der Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft stärkt die Forschung junger Nachwuchswissenschaftler über unser Wirtschaftssystem.

Seine Förderung ist der vbw und auch mir  
persönlich ein ganz wichtiges Anliegen.

Denn: Innovative Forschung über die  
Soziale Marktwirtschaft gibt wichtige  
Impulse und ist für die Gesellschaft  
unersetzlich.

#### Bedeutung der Sozialen Marktwirtschaft

Die Soziale Marktwirtschaft ist das  
Fundament unserer wirtschaftlichen Stärke,  
um die uns weltweit viele Länder beneiden.

Seit dem Bestehen der Bundesrepublik  
Deutschland ist unsere Wirtschaftsordnung  
der Garant für wirtschaftlichen Erfolg.

Die Akzeptanz eines Wirtschaftssystems  
hängt jedoch davon ab, dass den Menschen  
seine positive Kraft auch bewusst ist.

Für uns alle bedeutet das:

Wir müssen das Konzept der Sozialen  
Marktwirtschaft immer wieder neu erklären  
und seine Vorteile besser herausstellen.

Die Idee der Sozialen Marktwirtschaft ist es, dass der Staat die Rahmenordnung festsetzt und die Rolle des Schiedsrichters einnimmt, damit sich auf den Märkten ein fairer Wettbewerb etabliert.

Sozial wird die Soziale Marktwirtschaft dadurch, dass der Wettbewerb auf den Märkten zu Wachstum, Fortschritt und Wohlstand führt.

Blickt man jedoch auf die Politik der derzeitigen Bundesregierung, geht es leider in die falsche Richtung.

Die Agenda 2010, die unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt hat, wurde zuletzt Stück für Stück zurückgenommen.

Rente mit 63, Mindestlohn, Frauenquote und Entgelttransparenzgesetz – das alles wird gerne als Soziale Marktwirtschaft deklariert.

Tatsächlich haben diese Maßnahmen mit Sozialer Marktwirtschaft nichts zu tun.

Die Agenda 2010 noch weiter zurückzudrehen, würde unseren wirtschaftlichen Erfolg gefährden.

Die nächste Bundesregierung muss ihre Politik endlich wieder klar und deutlich an den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft ausrichten!

Reformwillen in Deutschland erhalten

Diese Prinzipien sind umso wichtiger, wenn wir auf unsere zahlreiche Herausforderungen blicken.

Da ist der globale Trend zum **Protektionismus** in Zeiten von Trump und Brexit, der für unsere exportorientierte Wirtschaft eine echte Gefahr darstellt.

Frau Prof. Schnabel wird das heute in Ihrem Vortrag thematisieren.

Da ist auch die **Digitalisierung**.

Der digitale Wandel wird unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft grundlegend verändern.

Und da ist der **demographische Wandel**, der unsere Arbeitswelt beeinflusst und der für unsere Sozialen Sicherungssysteme eine große Herausforderung darstellt.

Um all diesen Herausforderungen zu begegnen und sie zu meistern, brauchen wir Forschung, die durch ihre Erkenntnisse dazu beiträgt, die richtigen Wege zu gehen.

So wie die Arbeit von Dr. Julian F. Müller, unserem ersten Preisträger.

Er hat auf Basis eines interdisziplinären ökonomischen, philosophischen und psychologischen Ansatz eindrucksvoll herausgearbeitet, welche enorme Bedeutung Bedingungen wie

- Freiheit,
- Vielfalt und

- Wettbewerb

für das Hervorbringen von echten Innovationen haben.

Seine zentrale These lautet: „Nur der Wettbewerb ermöglicht „Hidden Champions“ und damit Innovation.

Diese Erkenntnis müssen wir nutzen und in die politische Debatte einbringen.

Meine Damen und Herren,

zukunftsweisendes und reformorientiertes Denken hat das politische Wirken von Herrn Professor Herzog stets ausgezeichnet.

Er hat sich stets entschieden für

- Bildung,
- Nachwuchsförderung,
- die freiheitliche Gesellschaft
- und die Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsordnung



eingesetzt.

Das ist wegweisend für die Ausrichtung des Roman Herzog Instituts – und ausschlaggebend dafür, diesen Forschungspreis mit seinem Namen zu verbinden.

Wie Professor Herzog mit Recht immer wieder angemahnt hat, brauchen wir neue und mutige Denkansätze, um die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern.

Unser Erfolg ist nicht selbstverständlich, sondern er muss tagtäglich hart erarbeitet werden.

Dafür stand Professor Herzog mit seinem Wirken, und dafür stehen die talentierten Wissenschaftler, die wir heute gemeinsam ehren wollen.

Freuen Sie sich jetzt mit mir auf die  
Preisträger des Roman-Herzog-Preises  
2017.

Vielen Dank!